



Protokollauszug

aus der
26. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion
vom 17.05.2022

öffentlich

Top 8.4 Bericht zur amtlichen Wohnungslosenstatistik

Herr Jekel stellt anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die amtliche Wohnungslosenstatistik 2022 vor und gibt Erläuterungen dazu. Anschließend stellt Frau Schweers anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die Einschätzung der AWO dar.

Frau Meier macht deutlich, dass der Anteil an Kindern in Wohnungslosigkeit sehr hoch ist. Hier muss genau hingesehen werden.

Auf Nachfrage teilt Herr Jekel mit, dass die Berichterstattung jährlich erfolgen soll. Alle Daten, die der LHP vorliegen, können als kommunaler Teil gesondert vorgestellt werden. Er betont, dass die Statistiken zu Wohnungslosigkeit, die es vorher in der LHP gab, mit der jetzt vorliegenden Statistik nicht vergleichbar sind, da diese anders aufgestellt ist.

Des Weiteren macht er deutlich, dass bei rechtzeitiger Kenntniserlangung von einer drohenden Kündigung besser geeignete Hilfen eingeleitet werden können. Dies trifft auch für die Energieversorger zu. Im Arbeitskreis „Wohnungslos“ wird ständig beraten, wie Abhilfe rechtzeitig geschaffen werden können und die Angebote besser angenommen werden.

Frau Schweers ergänzt, dass zu einem Amt zu gehen, immer ein hochschwelliges Angebot ist. Diese Angebote müssen niederschwelliger sein. Hier muss überlegt werden, wie dies anders aufgestellt werden kann.

Im Rahmen der Diskussion wird deutlich, dass das Thema in einer anderen Sitzung oder einem anderen Format intensiver beraten werden sollte. Auch die Sensibilisierung der Gesellschaft und der Wohnungsbauunternehmen wird als sinnvoll erachtet.



Landeshauptstadt
Potsdam

Bericht zur amtlichen Wohnungslosenstatistik 2022

Gregor Jekel
Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration

- Auf Ebene des Bundes und für die meisten Bundesländer liegen **bislang keine aussagekräftigen Daten zum Umfang und Ausmaß von Wohnungslosigkeit** und den hiervon betroffenen Personen vor. Somit kann bisher lediglich eingeschränkt und auf Basis von mit größeren Unsicherheiten behafteten Schätzungen über Wohnungslosigkeit berichtet werden.
- Mit dem **Wohnungslosenberichterstattungsgesetz (WoBerichtsG)** vom 4. März 2020 wurde die **Einführung** einer Wohnungslosenberichterstattung sowie einer **Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen** beschlossen.
- Die **Bundesstatistik** untergebrachter wohnungsloser Personen wird **jährlich zum Stichtag 31. Januar**, zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. Die Daten werden jeweils bis Mitte März übermittelt.
- **2022** ist das **erste Erhebungsjahr**. Die nachfolgenden Auswertungen beruhen auf den übermittelten Informationen

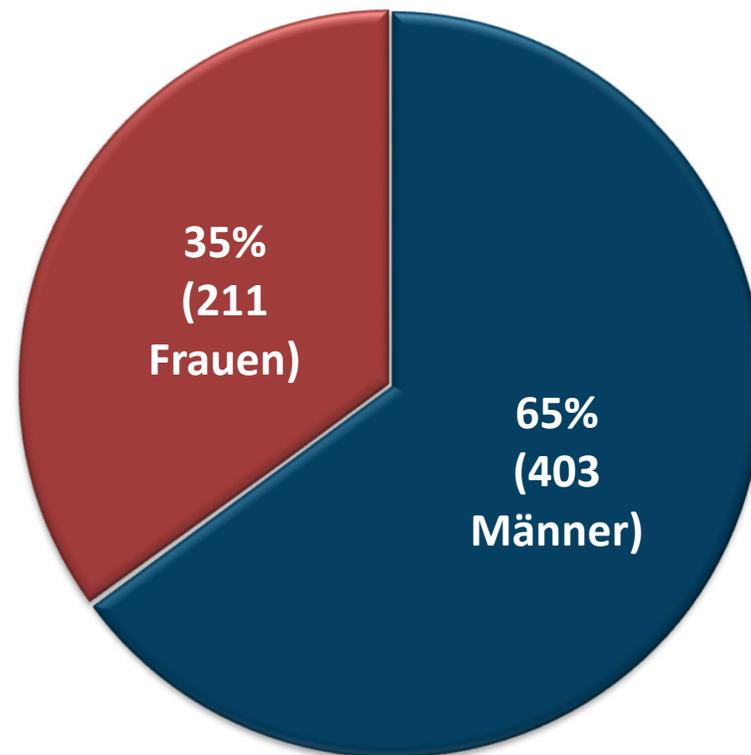
- **Daten über Personen**, „denen aufgrund von **Maßnahmen der Gemeinden** [...] zum **Stichtag 31.1.** wegen Wohnungslosigkeit **Räume** zu Wohnzwecken **überlassen** oder **Übernachtungsgelegenheiten** zur Verfügung gestellt worden sind“
- **Erhebungsmerkmale** unter anderem:
 - Art der Überlassung (Unterbringung)
 - Anbieter der Überlassung
 - Beginn der Unterbringung
 - Geschlecht und Alter der untergebrachten Person
 - Haushaltstyp (z.B. Alleinstehend)
- **Datenübermittlung:** jeweils bis zum 14.3. eines Jahres **digital** aus dem Fachverfahren SoPart **durch** die LHP, **Bereich Soziale Wohnhilfen**

Wohnungslosenstatistik 2022

Anzahl und Anteil Wohnungsloser nach Geschlecht



Landeshauptstadt
Potsdam



Insgesamt 614
Wohnungslose zum
Stichtag 31.1.2022

Wohnungslosenquote:
333 / 100.000 Ew.

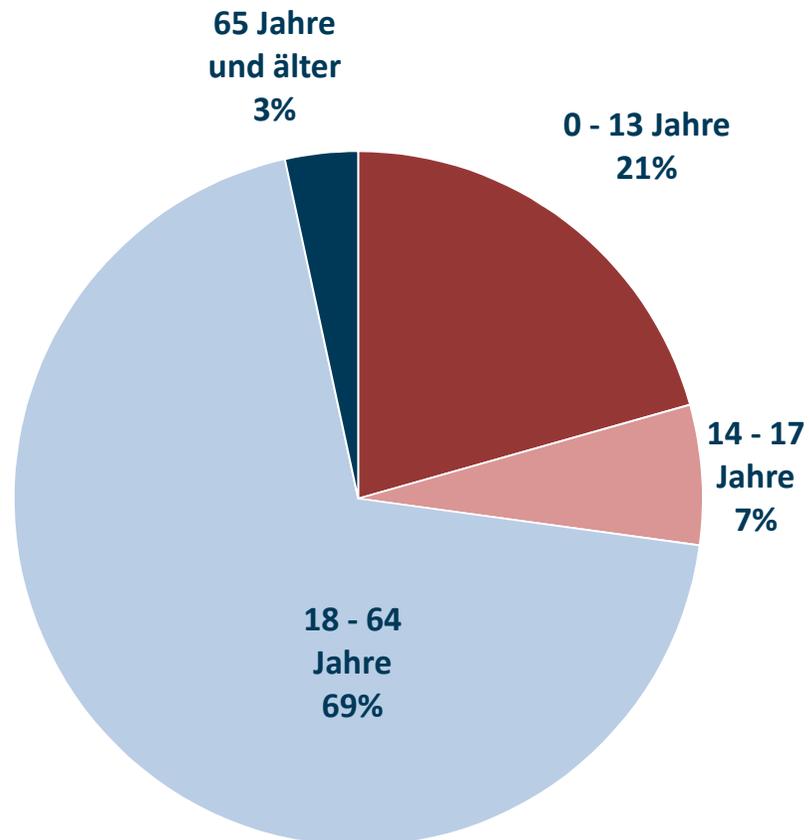
Männer überwiegen,
aber hoher Frauenanteil
(BAG-W-Schätzung:33%)

Wohnungslosenstatistik 2022

Anzahl und Anteil Wohnungsloser nach Altersgruppen



Landeshauptstadt
Potsdam



Altersspanne:
0 bis 81 Jahre

Durchschnittsalter:
31 Jahre

Mehr als $\frac{1}{4}$ der
Wohnungslosen sind
minderjährig
(BAG-W-Schätzung: 8%)

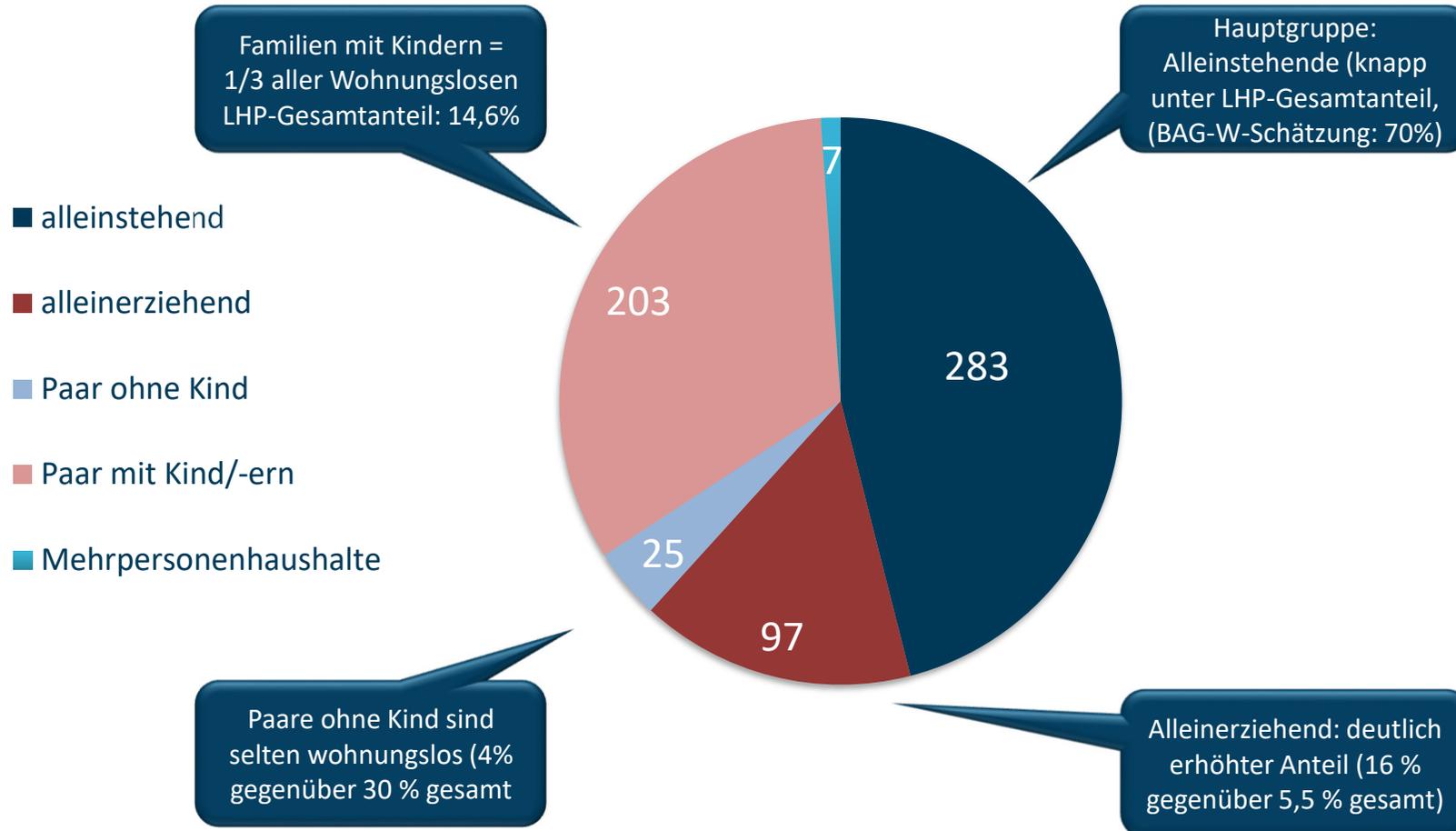
Wohnungslosigkeit
betrifft auch Seniorinnen
& Senioren

Wohnungslosenstatistik 2022

Anzahl Wohnungsloser nach Haushaltstyp



Landeshauptstadt
Potsdam

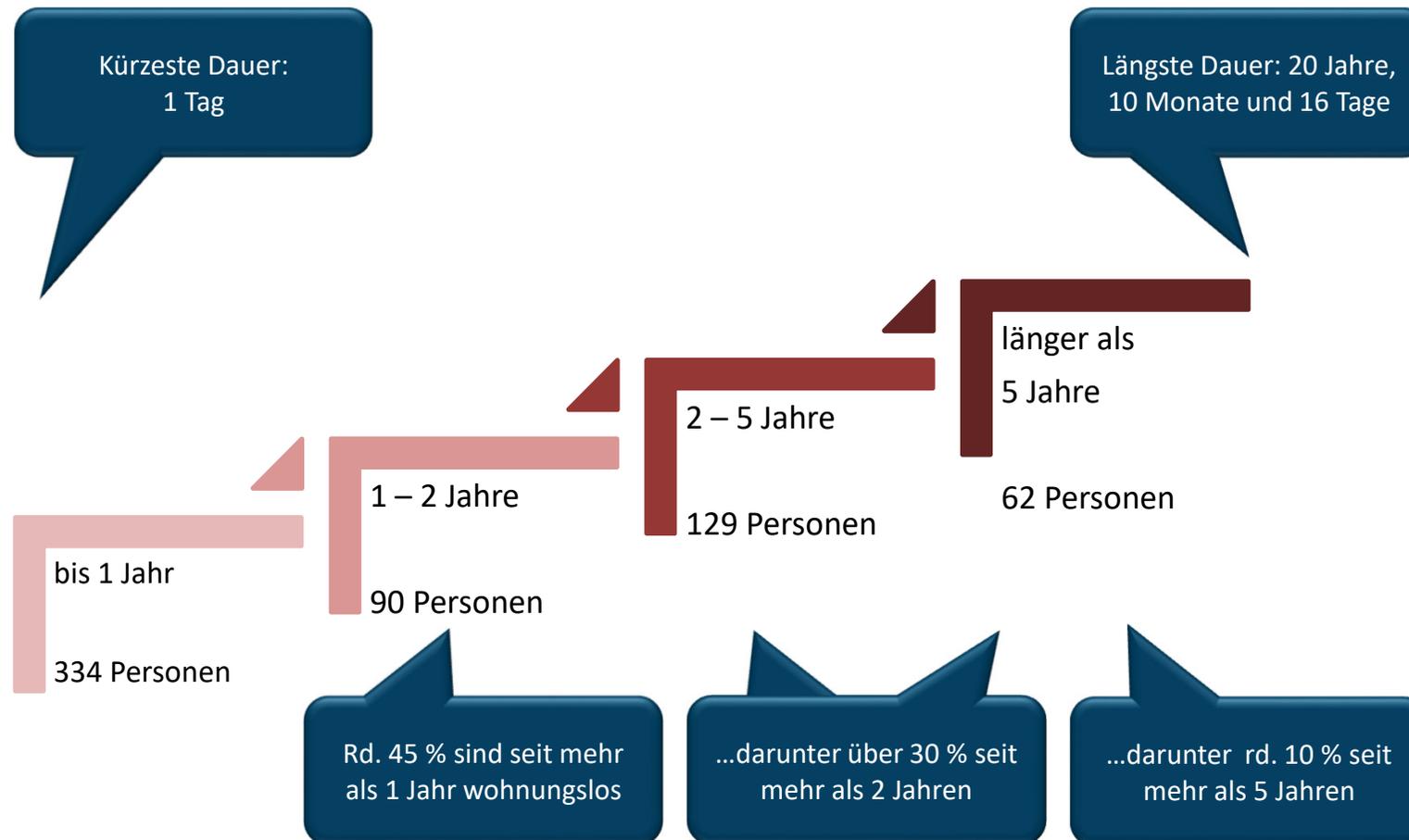


Wohnungslosenstatistik 2022

Dauer der Unterbringung



Landeshauptstadt
Potsdam

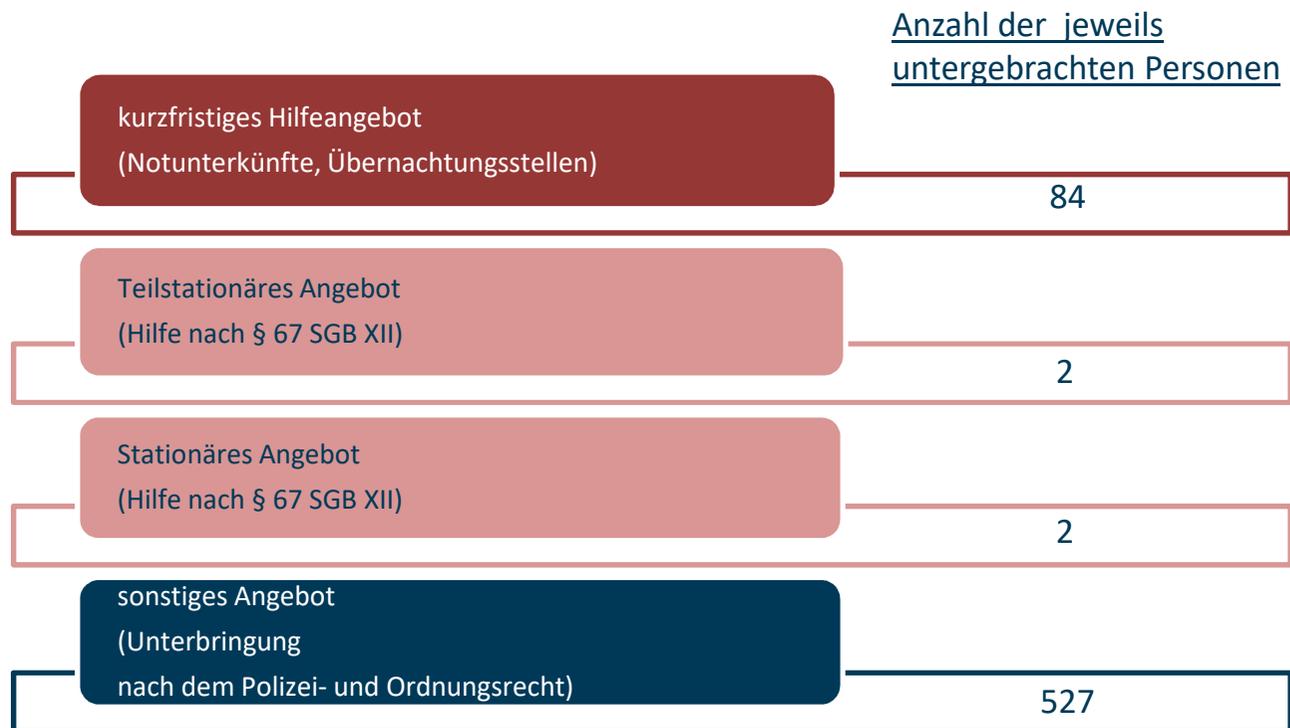


Wohnungslosenstatistik 2022

Art der Überlassung von Räumen



Landeshauptstadt
Potsdam



- **Erstmals einheitliche** und auch landes- / bundesweit vergleichbare **Daten**
- Ermöglicht **objektive Einordnung des Aufgabengebiets** und Ableiten von Schwerpunktaufgaben
- Dargestellt wird aber **nur ein Teilbereich** des Aufgabengebiets: Untergebrachte Personen
- **Es fehlen** für ein vollständiges Bild insbesondere:
 - **Straßenobdachlose** und „**verdeckt**“ **Wohnungslose**
 - **Wohnungsnotfälle** – drohender Wohnungsverlust
 - **Tw. ambulant betreute** Wohnungslose in Einrichtungen z.B. nach § 67 ff.
- **Besonderheiten der Stichtagsbetrachtung** beachten (z.B. zu Anzahl und Dauer); Jahreszahlen sind höher (gem. BAG-W-Schätzung: +25%)
- **Inhaltlich:** Struktur der Wohnungslosigkeit in Potsdam weicht in entscheidenden Merkmalen von bisherigen bundesweiten BAG-W-Schätzungen ab.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Gregor Jekel

Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Wohnen, Arbeit
und Integration

wohnen-arbeit@rathaus.potsdam.de
0331/289-2115

**STATISTIK UNTERGEBRACHTER
WOHNUNGSLOSER PERSONEN**



Einschätzung und Bewertung durch den AWO Bezirksverband Potsdam e.V.

Angela Schweers / AWO Bezirksverband Potsdam e.V.

Überblick

- Auswertung der LHP Bereich Soziale Wohnhilfen
- Ergänzende Angaben des AWO BV Potsdam e.V.
- BAG W fordert Nationale Strategie zur Überwindung von Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit
- Schwerpunktaufgaben in zentralen fach- und sozialpolitischen Handlungsfeldern
- Zusammenhang Wohnungsnot/Wohnungslosigkeit und Kinderarmut

Auswertung der LHP Bereich Soziale Wohnhilfen

- 35% (211) Frauen und 65% (403) Männer in der Statistik erfasst
- 427 Betroffene zwischen 18 und 64 Jahren, 127 zwischen 0 und 13 Jahren, 40 zwischen 14 und 17 Jahren und 21 65 Jahre und älter
- Damit liegt das Durchschnittsalter bei 31 Jahren.
- 283 Personen sind alleinstehend, 203 Paar mit Kind/-ern, 97 alleinerziehend, 25 Paar ohne Kind, 7 Mehrpersonenhaushalte
- 334 Personen sind bis zu 1 Jahr untergebracht, 90 Personen 1 – 2 Jahre, 129 Personen 2 – 5 Jahre, 62 Personen länger als 5 Jahre; längste Dauer: 20 Jahre, 10 Monate und 16 Tage
- 84 Personen wurden in Notunterkünften/Übernachtungsstellen untergebracht, 2 Personen teilstationär (Hilfe nach §67 SGB XII), 2 Personen stationär (Hilfe nach §67 SGB XII) und 527 in einem sonstigen Angebot (nach Polizei- und Ordnungsrecht)
- Unterbringung durch den AWO BV Potsdam: im Obdachlosenheim, Wohnprojekt Junge Wilde, Notschlafstelle Lerchensteig, Familienhaus, Gruppenwohnen W13 und Gemeinschaftsunterkunft Lerchensteig; insgesamt 171 Personen

Ergänzende Angaben des AWO BV Potsdam e.V.

Der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. betreut wohnungslose Menschen zusätzlich in folgenden Einrichtungen:

- 3 Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Mensch im Wohnungsnotfall mit psychischen Erkrankungen (derzeit 32 Personen)
- 1 Einrichtung (projektgefördert durch Aktion Mensch) für (schwängere) Frauen mit Kleinstkind (derzeit 4 Frauen mit 5 Kindern)
- 1 Einrichtung ambulante Beratung und Betreuung zur Vermeidung des drohenden Wohnungsverlustes (56 betreute Menschen in 2021)

Die Menschen in diesen Einrichtungen sind durch die Spezialisierung der Angebote auf bestimmte Zielgruppen nicht in der Statistik vertreten. Es sind dennoch Menschen, die von einem Wohnungsnotfall betroffen sind.

Insgesamt betreut der AWO BV Potsdam e.V. ca. 285 Menschen im akuten oder drohenden Wohnungsnotfall.

Ergänzende Angaben des AWO BV Potsdam e.V.

Vergleich bundesweit (Statistikbericht der BAG W 2019)

	LHP (2022)	BAG W bundesweit (2019/2020)
Anteil von Frauen	35 %	33 %
Anteil von Kindern	27 % (167)	8 %

In Potsdam lag der Anteil von Frauen und Kindern schon immer überproportional höher.

Eine Ursache ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Familien mit mehreren Kindern. Dadurch kommt es auch zu einer langen Verweildauer in Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe.

BAG W fordert Nationale Strategie zur Überwindung von Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. fordert u.a.

- Wir fordern den Bund auf, ein integriertes Notversorgungskonzept inklusive Leitlinien für eine menschenwürdige Unterbringung zu entwickeln. Notversorgung bedeutet für uns eine menschenwürdige Versorgung von Einzelpersonen und Familien – unabhängig von ihrer Nationalität – mit Unterkunft, Nahrung, Kleidung und medizinischen Angeboten.
- Besonderen Schutz brauchen zudem Frauen und Familien, vor allem im Hinblick auf Gewalt in jedweder Form. Im Rahmen der Istanbul-Konvention müssen die Lebenslagen wohnungsloser Frauen mit Gewalterfahrung mitgedacht und entsprechende Angebote vorgehalten werden. Wir fordern vom Bund die Förderung und Unterstützung der Kommunen bei der Bereitstellung von niedrigschwelligen ambulanten Anlauf- und Beratungsstellen für Frauen und ihre Kinder. Sie müssen in einem Wohnungsnotfall an die kommunalen Versorgungsstrukturen angebunden sein, um eine ordnungsrechtliche Unterbringung zu vermeiden bzw. schnellstmöglich wieder Wohnraum zu vermitteln.
- Wir fordern die Sicherung einer umfänglichen Gesundheitsversorgung für alle Wohnungslosen – unabhängig von der Herkunft der Menschen.

Schwerpunktaufgaben in zentralen fach- und sozialpolitischen Handlungsfeldern

Der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. stellt folgende Schwerpunktaufgaben fest:

Menschen sind nicht nur in Wohnungsnot, sondern oft – vor oder nach Wohnungsverlust – von Ausgrenzung in vielen Lebensbereichen gleichzeitig betroffen.

- Sie stehen großen Hürden bei der Integration in den Arbeitsmarkt gegenüber und leiden unter Langzeitarbeitslosigkeit.
- Insbesondere junge Menschen unter 25 Jahren sind vielfältigen Diskriminierungen im und bei der Anwendung des Sozialrechts ausgesetzt.
- Für Kinder wirken sich die hochproblematischen Lebensverhältnisse bei Wohnungslosigkeit in einem hohen Maße auf das Aufwachsen in Wohlergehen aus - Stigmatisierung, Ausgrenzung und Benachteiligung in der Teilhabe sind oftmals die Folge. Sie können selbst keine Lösung aus der Situation herbei führen, sondern sind in allen Belangen von der Familie abhängig

Zusammenhang Wohnungsnot/Wohnungslosigkeit und Kinderarmut

Der AWO BV Potsdam weist insbesondere auf die Problemlagen der von Armut betroffenen Kinder hin. Armut hat Auswirkungen auf verschiedene Lebenslagen der Kinder:

- Materielle Lage
- Gesundheit und Sicherheit
- Bildungschancen
- Soziale Beziehungen/Subjektives Wohlbefinden

Für Kinder braucht es daher

- Prävention – Stromsperren und Wohnungskündigungen verhindern
- Hilfe im Alltag – zum Beispiel durch Bildungsbegleitung
- Angebotsvielfalt – niedrigschwellig und gut erreichbar

Die Lebenslage wohnungsloser Kinder und Jugendlicher kann zudem nicht losgelöst von den individuellen Rahmenbedingungen des Elternhauses einerseits sowie den institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen des Rechts- und Hilfesystems andererseits betrachtet werden.

**STATISTIK UNTERGEBRACHTER
WOHNUNGSLOSER PERSONEN**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!